

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan  
für das Gymnasium Paulinum**

**Musik  
für die Sekundarstufe II**

(neue Stundentafel)

Gültig für Klasse 5 aufwärts ab Schuljahr 2016/17

Stand: 3.7.2017

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>8</b>
<b>2.1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)</b>	<b>8</b>
2.1.1	Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase	8
2.1.2	Übersicht der musiktheoretischen Inhalte innerhalb der Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase	10
<b>2.2</b>	<b>Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2)</b>	<b>12</b>
2.2.1	Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und Q2	12
2.2.2	Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben des vokalpraktischen bzw. instrumentalpraktischen Kurses (VP/IP) in der Q1	16
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>19</b>
<b>2.4</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>21</b>
<b>2.5</b>	<b>Individuelle Förderung im Zusammenhang mit Exzellenz- und Defizitförderung im Musikunterricht und in außerunterrichtlichen Zusammenhängen</b>	<b>25</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>26</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>26</b>

# 1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

## **Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik:**

Das Fach Musik konkretisiert in Orientierung am Schulprogramm des Gymnasium Paulinum Münster und am Kapitel 1 des Kernlehrplans Musik die fachspezifischen und fachübergreifenden Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemein bildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLPs. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Unterricht und vor allem die ergänzenden Ensembles sind Orte des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens bis hin zu Konzerten und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musiklernens sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzertprojekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m..

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme (vom aktiven Musiker auf der Bühne über den Organisator von Licht und Ton im Hintergrund bis hin zum kritischen Rezipienten im Publikum) am schulischen Musikleben zu motivieren und damit deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren. Ziel ist die Leistung eines vitalen Beitrags zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

(Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Das Gymnasium Paulinum Münster hat ca. 1000 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis Q2 aus Münster Stadt aber auch einen nicht geringen Anteil aus dem Umland (z.B. Altenberge, Havixbeck, Nienberge, Nottuln, Senden). In den letzten Jahren hat sich der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationsgeschichte durch das besondere DaZ-Angebot des Paulinum vergrößert. Die Schülerschaft ist traditionell stark der Musik zugewandt. Das führte im Schuljahr 1992/1993 zur Einführung des Musikzweiges, der aktuell zusammen mit dem Angebot "Bläsergruppe" (seit Schuljahr 2006/2007) unter der Bezeichnung „Erweitertes Musikangebot“ geführt wird.

Angesprochen für den Musikzweig sind Schülerinnen und Schüler, die sich außerordentlich für Musik im Allgemeinen und musikalische Auftritte im Besonderen interessieren, die schon eine außerschulische musikalische Ausbildung auf einem oder mehreren Instrument/en aufgenommen haben und ggf. Erfahrungen in Chören und Ensembles gesammelt haben. Die Besonderheit des Musikzweigs besteht aus dem vierstündigen Musikunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6, von denen in der Regel zwei Stunden als Chor unterrichtet werden. Die Kinderchöre aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 treten mit ihrem erarbeiteten Repertoire bei vielfältigen Gelegenheiten (s.u.) auf und sammeln so wichtige Erfahrungen.

Die Chorstunden können auch von Schülerinnen und Schülern besucht werden, die sich nicht zum Besuch des Musikzweigs entschlossen haben. Die Schülerinnen und Schüler des Musikzweigs kommen aus allen Klassen der entsprechenden Jahrgangsstufe und werden für den Unterricht zusammengeführt.

Um auch Schülerinnen und Schülern, die mit Eintritt in die weiterführende Schule noch keine instrumentale Ausbildung aufgenommen haben bzw. am Anfang stehen, einen erweiterten Zugang zur Musik zu gewährleisten, wurde im Jahr 2006 zusätzlich die "Bläsergruppe" für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler der Bläsergruppe kommen ebenfalls aus allen Klassen der entsprechenden Jahrgangsstufe und werden für den Ensembleunterricht im Vormittagsbereich zusammengeführt (plus ergänzender Instrumentalunterricht der kooperierenden Musikschule s.u.). Die Schülerinnen und Schüler der Bläsergruppe haben ebenfalls die Möglichkeit, sich den entsprechenden Kinderchören ihrer Jahrgangsstufe anzuschließen.

Die im Schulprogramm des Gymnasium Paulinum Münster im Kapitel 1 aufgeführten „Leitenden Ideen“ werden durch das oben ausgeführte musikalische Angebot unterstützt: „Stetige Impulse zu gemeinsamen Projekten, Wettbewerben und Arbeitsgemeinschaften sollen die Eigenständigkeit ebenso wie das Gemeinschaftsgefühl und die Ausdauer der beteiligten Schülerinnen und Schüler stärken.“

Das Musikangebot der Schule spiegelt auch die Forderungen zur kulturellen Bildung (siehe Kapitel 2 des Schulprogramms „Das fachliche Prinzip“) wider: „Durch die enge Zusammenarbeit der betreffenden Fächer [Kunst und Musik; auch Theater-AG-Bereich] entsteht ein Bereich kultureller Bildung, der für die innere Verfassung und öffentliche Wahrnehmung der Schule von Bedeutung ist.“

Das Gymnasium Paulinum verfährt nach dem Doppelstundenprinzip, so dass sich auch für den Musikunterricht pro Woche eine Doppelstunde ergibt.

### **Unterrichtsstruktur im Fach Musik:**

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Paulinum erhalten im Sinne der Vorgaben der APO SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Musikunterricht nach folgender Struktur:

Jgst. 5:	2 Std.
Jgst. 5 Musikzweig:	2 Std. plus 2 Std. Kinderchor
Jgst. 5 Bläsergruppe:	2 Std. (plus ergänzendem Instrumentalunterricht in Kleingruppen der Westfälischen Schule für Musik)
Jgst. 6:	2 Std.
Jgst. 6 Musikzweig:	2 Std. plus 2 Std. Kinderchor
Jgst. 6 Bläsergruppe:	2 Std. (plus ergänzendem Instrumentalunterricht in Kleingruppen der Westfälischen Schule für Musik)
Jgst. 7:	Musik entfällt
Jgst. 7 Profilkurs	1 Std.
Jgst. 8:	2 Std.
Jgst. 8 Profilkurs	1 Std.
Jgst. 9:	2 Std. in einem Halbjahr
Jgst. 9 Profilkurs:	1 Std.

## **Jahreswochenstunden:**

Gültig für Klasse 5 aufwärts ab Schuljahr 2016/17:

Musik ohne erweitertes Angebot: 7 Jahreswochenstunden (plus optional Kinderchor, plus optional Profilkurs)

Musikzweig: 7 Jahreswochenstunden (plus Kinderchor, plus optional Profikurs)

Bläsergruppe: 7 Jahreswochenstunden (plus optional Kinderchor, plus optional Profikurs)

(zzgl. ca. 2 Jahreswochenstunden Instrumentalunterricht in Klasse 5 und 6)

## **Mögliche Weiterführungen in der Sekundarstufe II:**

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es jeweils mindestens einen Grundkurs in der Q1 und Q2, ggf. wird ein Leistungskurs eingerichtet.

In der Q1 besteht für Chor- und Blasorchestermitglieder, die seit mindestens der Jgst. EF am jeweiligen Ensemble teilnehmen, die Möglichkeit der Belegung des „Instrumental-/Vokalpraktischen Kurses“ mit zweistündigem Praxisanteil (Probe des Blasorchesters bzw. des Großen Chores, s.u.) und einem einstündigen Theorieanteil. Sinnvollerweise übernimmt der/die Koordinator/in des Bläserbereiches oder der/die Leiter/in des Großen Chores diesen einstündigen Theorieanteil.

## **AG-Bereich:**

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen:

- Vokal:
  - Kinderchor: Klasse 5 und 6
  - Jugendchor: Klasse 7 bis 9
  - Großer Chor: Klasse 7 bis Q2; in Q1 Möglichkeit der Belegung des „Vokalpraktischen Kurses“
  - Theaterkinderchor in Zusammenarbeit mit dem Theater Münster für Opern, Musicals und Sinfoniekonzerte: Auswahl (Vorsingen) aus den Chören (s.o.)
- Instrumental:
  - Vororchester: ab Klasse 7 ggf. früher gemäß Eignung
  - Blasorchester: in der Regel etwa ab Klasse 9 gemäß Eignung (Instrumentalvorspiel s.u.); in Q1 Möglichkeit der Belegung des „Instrumentalpraktischen Kurses“
  - Streicherensemble (projektbezogen): Klasse 5 bis Q2 gemäß Eignung
- Sonstiges:
  - z. B. Bandbereich, Kammermusikensembles, jeweils nach Bedarf und Verfügbarkeit

## **Unterrichtende im Fach Musik:**

Die Fachschaft Musik besteht zurzeit (Schuljahr 2017/2018) aus sechs Lehrerinnen und einem Lehrer mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Die/der Fachvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig; ggf. übernimmt ein/e Vertreter/in diese Aufgabe.

Vier Lehrerinnen und ein Lehrer besitzen die Fakultas für die Sek. I. und II, zwei Lehrerinnen die Fakultas für die Sek I.

Diese Kolleginnen und Kollegen decken dabei den vollständigen unterrichtlichen Bedarf ab.

Das Blasorchester Gymnasium Paulinum (BlasO) wird von einem externen Kollegen (u.a. finanziert durch den Förderverein Blasorchester Gymnasium Paulinum) geleitet. Die dabei nötige Koordination zwischen Schule und BlasO liegt bei der Leitung des mit dem BlasO zusammenarbeitenden Vororchesters.

Im Schuljahr 2016/2017 wurde der „Förderverein der Chöre“ zur Unterstützung der Chorarbeit in allen Jahrgangsstufen gegründet.

### **Unterrichtsbedingungen:**

Für Unterricht und Ensemblearbeit stehen folgende (Musik-)räume zur Verfügung:

- MU1 (R 228): schallgedämmt; zwei Drittel der Fläche mit 40 Arbeitsplätzen, ein Drittel freigehaltene Fläche für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; Flügel als Arbeitsinstrument; fest installierte Audioanlage mit CD- und DVD- Player etc. inkl. Anschlüsse an fest installierten Beamer und PC; fahrbares Whiteboard mit Notenlinien; ein Schlagzeug; Schränke mit Musikbüchern zur Nutzung in R 225 bis 228
- MU2 (R 226): schallgedämmt; Kursraum mit 32 Arbeitsplätzen; E-Piano als Arbeitsinstrument; fest installierte Audioanlage mit CD- und DVD-Player etc.; Tafel mit Notenlinien
- R 225: schallgedämmt; Kursraum mit 32 Arbeitsplätzen; Klavier als Arbeitsinstrument; fahrbarer Schrank mit Audioanlage inkl. CD- und DVD-Player; fest installierter Beamer; fahrbares Whiteboard mit Notenlinien
- Vorbereitungsraum Musik (R 227): diverse Materialien, Noten, Bücher und Instrumente; Schimmel-Klavier und E- Piano als Arbeitsinstrumente; nutzbar für Gruppenarbeiten
- MU3 (Proberaum im Keller unter R 001 inkl. Lagerraum): schallgedämmt insbesondere für die Bläsergruppenarbeit; 34 Arbeitsplätze (Stühle plus Notenständer); E-Piano als Arbeitsinstrument, als Audioanlage nutzbare PA; fahrbares Whiteboard mit Notenlinien; diverse Instrumente inkl. Zubehör (Schlagzeuge, Tuben, Kabel, Verstärker etc.)
- Aula (Bühne, Lagerraum hinter der Bühne): Flügel als Arbeitsinstrument insbesondere für die Proben des Großen Chores; Probe- und Auftrittsort der Chöre und Orchester

### **Auftritte und Konzerte:**

Die Auftritte der Chöre und Orchester unterliegen einem in Fachkonferenzen oder Dienstbesprechungen abgesprochenen Plan. In der Regel erfolgen folgende Auftritte und Konzerte der jeweiligen Ensembles:

Kinderchor 5: Pflanzaktion; Weihnachtskonzert; ggf. Quempassingen; ggf. Weihnachtsgottesdienst; Begrüßung bei den Veranstaltungen „Paulinum stellt sich vor“ und „Tag der offenen Tür“; Verabschiedung der Abiturientia; ggf. Schulfeste

Kinderchor 6: ggf. Vorlesewettbewerb; Weihnachtskonzert; Quempassingen; ggf. Weihnachtsgottesdienst; ggf. Schulfeste; Gottesdienst zum Ende des Schuljahres und zu Beginn des neuen Schuljahres (dann einmalig als Jgst. 7)

Bläsergruppen 5 und 6: „Tag der offenen Tür“; Bläserkonzert gegen Ende des zweiten Halbjahres (Kennenlernnachmittag)

Jugendchor (ggf. Mädchen und Jungen getrennt): Weihnachtskonzert; ggf. Schulfeste

Großer Chor: Veranstaltung der Stadt Münster anlässlich des Volkstrauertag im Rathausfestsaal; Weihnachtskonzert; seit 1991 Austausch mit den Chören des Avasi-Gymnasium in Miskolc/Ungarn; Austausch mit Chören der Partnerstadt Fresno/Kalifornien; Konzertreisen in der Regel rund um die Herbstferien im Wechsel mit dem BlasO

Theaterkinderchor: gemäß Nachfrage des Generalmusikdirektors des *Theater Münster*, Probenarbeit in Verantwortung der Chorleiter/innen

Vororchester: Weihnachtskonzert; Jahreskonzert des BlasO; Bläserkonzert gegen Ende des zweiten Halbjahres (Kennenlernnachmittag); ggf. Schulfeste

Blasorchester: Weihnachtskonzert; Jahreskonzert; Verabschiedung der Abiturientia; ggf. Farbenfest; ggf. Schulfeste; Austausch mit der Landwirtschaftsschule in Auer/Südtirol; Konzertreisen in der Regel rund um die Herbstferien im Wechsel mit dem Großen Chor; weitere kleinere Auftritte (Martinszüge, Weihnachtsmarkt, Fronleichnam etc.) auch zur Finanzierung des externen Leiters durch den Förderverein Blasorchester Gymnasium Paulinum

Streicherensemble: Weihnachtskonzert; darüber hinaus ggf. Mitwirkung bei Projekten

Weitere punktuelle, interne und externe Projekte mit Auftritten,

Wettbewerbe:

Interne Projekte werden je nach thematischer und/oder organisatorischer Ausrichtung von einzelnen oder mehreren Ensembles der Schule bestritten.

Externe Projekte werden je nach Anfrage seitens anderer musikalischer Institutionen, Chöre etc. nach rechtzeitiger Absprache mit der Schulleitung und der Fachschaft durchgeführt bzw. in den Schulalltag integriert.

Nach Möglichkeit nehmen Projekte aber vor allem auch die großen Ensembles an konkret und spezifisch ausgeschriebenen Wettbewerben teil.

Alle aufgeführten Aktivitäten finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

#### 2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

EF	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	IF I: <b>Bedeutungen von Musik</b>	IF III: <b>Verwendungen von Musik</b>	IF II: <b>Entwicklungen von Musik</b>	IF I: <b>Bedeutungen von Musik</b>
Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltlicher Schwerpunkt	
1. Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	1. Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen  2. Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees	1. Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen  2. Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	2. Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	
<i>Weniger ist mehr!?</i> – Neue Wahrnehmungen durch Reduktion und Fokussierung	<i>Musiktheater hier und heute –</i> Zur Frage der Modernität von Aufführungsidealen und Regiekonzepten	<i>Musik ist politisch!?</i> – Funktionen und Wirkungsabsichten exemplarischer Kompositionen im Kontext gesellschaftspolitischer Zusammenhänge	<i>Nur Klang – sonst nichts!?</i> – Absolute Musik im Spannungsfeld zwischen Konvention und individuellem Ausdruck	
Länge des Unterrichtsvorhabens: ca. 20 Stunden	Länge des Unterrichtsvorhabens: ca. 20 Stunden	Länge des Unterrichtsvorhabens: ca. 20 Stunden	Länge des Unterrichtsvorhabens: ca. 20 Stunden	
<b>Kompetenzen:</b>	<b>Kompetenzen:</b>	<b>Kompetenzen:</b>	<b>Kompetenzen:</b>	
Berücksichtigung der Kompetenzerwartungen <b>anteilig</b> (Ergänzung im 4. Quartal)	Berücksichtigung <b>aller</b> Kompetenzerwartungen <b>ohne</b> Einschränkung	Berücksichtigung <b>aller</b> Kompetenzerwartungen <b>ohne</b> Einschränkung	Berücksichtigung der Kompetenzerwartungen <b>ergänzend</b> zum 1. Quartal	
Die Schülerinnen und Schüler <b>Rezeption</b> 1. <i>beschreiben</i> und <i>vergleichen</i> subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, 2. <i>formulieren</i> Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, 3. <i>analysieren</i> musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,	Die Schülerinnen und Schüler <b>Rezeption</b> 1. <i>analysieren</i> musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen 2. <i>benennen</i> Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, 3. <i>interpretieren</i> musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,	Die Schülerinnen und Schüler <b>Rezeption</b> 1. <i>beschreiben</i> und <i>vergleichen</i> subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, 2. <i>analysieren</i> musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, 2. <i>interpretieren</i> Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene An-	Die Schülerinnen und Schüler <b>Rezeption</b> 1. <i>beschreiben</i> und <i>vergleichen</i> subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, 2 <i>formulieren</i> Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, 3 <i>analysieren</i> musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,	

	<b>4. interpretieren</b> Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.		<b>forderungen und Wirkungsabsichten von Musik.</b>	<b>4 interpretieren</b> Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.
	<b>Produktion</b> <b>1. entwickeln</b> Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, <b>erfinden</b> einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, <b>3. realisieren</b> vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, <b>4. realisieren</b> und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.	<b>Produktion</b> <b>1. entwerfen</b> und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, <b>2. realisieren</b> vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.	<b>Produktion</b> <b>1. entwickeln</b> Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, <b>2. erfinden</b> einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten <b>3. realisieren</b> und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.	<b>Produktion</b> <b>1. entwickeln</b> Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, <b>2. erfinden</b> einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, <b>3. realisieren</b> vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, <b>4. realisieren</b> und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.
	<b>Reflexion</b> <b>1. erläutern</b> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, <b>2. beurteilen</b> kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, <b>3. beurteilen</b> kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	<b>Reflexion</b> <b>1. ordnen</b> Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, <b>2. erläutern</b> Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen <b>3. erläutern</b> Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, <b>4. beurteilen</b> kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	<b>Reflexion</b> <b>1. erläutern</b> Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, <b>2. erläutern</b> Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit <b>3. beurteilen</b> kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	<b>Reflexion</b> <b>1. erläutern</b> Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, <b>2. beurteilen</b> kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten <b>3. beurteilen</b> kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

<b>Beispiele von Fachmethoden in der Einführungsphase</b>		
<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	<b>Reflexion</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke</li> <li>• Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache</li> <li>• Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse</li> <li>• Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext</li> <li>• Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse</li> <li>• Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext</li> <li>• Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen</li> <li>• Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen</li> <li>• Kompositionen und ggf. Improvisationen erarbeiten</li> <li>• Musik realisieren im Zusammenhang von vokalen und instrumentalen Gestaltungsideen</li> <li>• Gestalterische Interpretationen von Musik durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Verfilmung, Klangcollage o.ä.</li> <li>• Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln</li> <li>• Präsentation von Gestaltungsergebnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Erschließung musikwissenschaftlicher Texte</li> <li>• Recherche von musikbezogenen Informationen</li> <li>• Referate bzgl. musikwissenschaftlicher Sachverhalte</li> <li>• Feedbackformen in kreativen Gestaltungsprozessen</li> <li>• Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen</li> <li>• Formulierung sachkundiger Kommentare (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen</li> <li>• Musikrezension schreiben</li> </ul>

## 2.1.2 Übersicht der musiktheoretischen Inhalte innerhalb der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase mit individueller Schwerpunktsetzung

### Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter:

- Rhythmik
  - Metrum, Grundschat, Puls, Takt, Rhythmus
  - Taktarten, Pattern, Rhythmus-Modelle
  - Beat-Offbeat, Synkope
  - Phasenverschiebung (kontinuierlich und diskontinuierlich; phase shifting, phasing)
  - Ostinatc Muster
  - Repetition
  - Polyrythmik
  
- Melodik
  - Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,
  - Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
  - Intervalle
  - melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sexte, Sehnsuchtsintervall große Sexte...)
  - Addition und Subtraktion
  - Dodekaphonie
  
- Harmonik
  - Konsonanz-Dissonanz
  - Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster), Dreiklangs-Umkehrungen
  - Kadenz, Bluesschema, Haupt- und Nebenfunktionen
  - Blues-/Jazz-Harmonien
  - Tonal – Atonal; Dodekaphonie
  
- Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato
- Klangfarbe
  - Instrumentenkunde, Instrumenten-Symbolik
  - Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
  - Stimm-Register: Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass

#### **Bereich der Formaspekte:**

- Form-Prinzipien
  - Reihungs- / Entwicklungsform
  - Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
  - Homophonie, Polyphonie
- Formtypen
  - Liedform, Song
  - Ouvertüre, Arie, Rezitativ, Chor
  - Nummernoper / durchkomponierte Oper
  - Rondo
  - Sonatenhauptsatzform: Satzfolgen, Einleitung, Exposition, Durchführung, Reprise, Coda

#### **Bereich der Notationsformen:**

- grafische Notation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug

## 2.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

### 2.2.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und Q2

#### Der Unterricht

Q1	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Die Reihenfolge der Quartalsthemen obliegt der jeweiligen Lerngruppe.				
	<b>IF I: Bedeutungen von Musik</b>	<b>IF III: Verwendungen von Musik</b>	<b>IF II: Entwicklungen von Musik</b>	<b>IF I: Bedeutungen von Musik</b>
	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt 1:</b> Sprachcharakter von Musik	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt 1:</b> Wahrnehmungssteuerung durch Musik	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt 1:</b> Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt 2:</b> Ästhetische Konzeptionen von Musik
	<b>Fokussierung bis ZA 2019:</b> entfällt	<b>Fokussierung bis ZA 2019:</b> entfällt	<b>Fokussierung bis ZA 2019:</b> entfällt	<b>Fokussierung bis ZA 2019:</b> <u>Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten:</u> <u>Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall</u>
	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>
	Begegnung von Musik und Text – Musik als Ausdruck von... und ...	Musik als Mittel von Bedeutungsstiftung und Wahrnehmungssteuerung	Das 19. Jahrhundert als das Jahrhundert der Widersprüche im Übergang zum 20. Jahrhundert als das des Umbruchs	Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall
	Kursinterne Schwerpunktsetzung z. B. verschiedene Topoi wie Liebe, Sehnsucht, Wandern... oder mind. eine ästhetische Konzeption	Kursinterne Schwerpunktsetzung z. B. in Filmmusik und/oder Programmmusik	Kursinterne Schwerpunktsetzung z. B. „Kunst und Kitsch“	
<b>Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler				
	<b>Rezeption</b> <b>beschreiben und vergleichen</b> subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, <b>formulieren</b> Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,	<b>Rezeption</b> <b>beschreiben und vergleichen</b> subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, <b>formulieren</b> Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische	<b>Rezeption</b> <b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, <b>benennen</b> stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-	<b>Rezeption</b> <b>beschreiben und vergleichen</b> subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, <b>formulieren</b> Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter

	<p><b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,  <b>interpretieren</b> Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik</p>	<p>sche Kontexte,  <b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,  <b>interpretieren</b> Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte</p>	<p>gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,  <b>interpretieren</b> Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse</p>	<p>ter von Musik,  <b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,  <b>interpretieren</b> Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik</p>
	<p><b>Produktion</b>  <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,  <b>bearbeiten</b> musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,  <b>vertonen</b> Texte in einfacher Form,  <b>erfinden</b> musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, <b>realisieren und präsentieren</b> eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.</p>	<p><b>Produktion</b>  <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,  <b>bearbeiten</b> vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,  <b>erfinden</b> einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,  <b>realisieren und präsentieren</b> klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.</p>	<p><b>Produktion</b>  <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,  <b>erfinden</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,  <b>realisieren und präsentieren</b> eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.</p>	<p><b>Produktion</b>  <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,  <b>bearbeiten</b> musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,  <b>vertonen</b> Texte in einfacher Form,  <b>erfinden</b> musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, <b>realisieren und präsentieren</b> eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.</p>
	<p><b>Reflexion</b>  <b>erläutern</b> Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,  <b>erörtern</b> musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,  <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters</p>	<p><b>Reflexion</b>  <b>erläutern</b> Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,  erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,  <b>erörtern</b> Problemstellungen zu Funktionen von Musik,  <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen</p>	<p><b>Reflexion</b>  <b>ordnen</b> Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,  <b>erläutern</b> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,  erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen</p>	<p><b>Reflexion</b>  <b>erläutern</b> Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,  <b>erörtern</b> musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,  <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Um-</p>

	von Musik, <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontext	Kontext, <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext	setzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen
<b>Q2</b>	<b>5. Quartal</b>	<b>6. Quartal</b>	<b>7.Quartal</b>	
	<b>IF II: Entwicklungen von Musik</b>	<b>IF III: Verwendungen von Musik</b>	<b>IF I-II-III</b>	
	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt 2:</b> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt 2</b> Musik in außermusikalischen Kontexten	Abiturvorbereitung: Kursinterne Schwerpunktsetzung	
	<b>Fokussierung bis ZA 2019:</b> <u>Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie</u>	<b>Fokussierung bis ZA 2019:</b> <u>Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität:</u> Vorgabe: Ausgewählte Lieder und Songs von <b>Schubert</b> und <b>Weill</b>	<b>Fokussierung bis ZA 2019:</b> entfällt	
	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	
	Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Wege und Umwege zwischen Suite und Sinfonie	Textgebundene Formate als Mittel künstlerischer Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität	Wird mit den SuS zusammen ermittelt, orientiert sich am jeweiligen Bedarf	
<b>Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler				
	<b>Rezeption</b> <b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, <b>benennen</b> stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, <b>interpretieren</b> Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse	<b>Rezeption</b> <b>beschreiben und vergleichen</b> subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, <b>formulieren</b> Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, <b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kon-		

		<p>texte,  <b>interpretieren</b> Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.</p>		
	<p><b>Produktion</b>  <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,  <b>erfinden</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,  <b>realisieren</b> und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.</p>	<p><b>Produktion</b>  <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,  <b>bearbeiten</b> vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,  <b>erfinden</b> einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,  <b>realisieren und präsentieren</b> klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.</p>		
	<p><b>Reflexion</b>  <b>ordnen</b> Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,  <b>erläutern</b> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,  <b>erläutern</b> Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,  <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext</p>	<p><b>Reflexion</b>  <b>erläutern</b> Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,  <b>erläutern</b> Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,  <b>erörtern</b> Problemstellungen zu Funktionen von Musik,  <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.</p>		

## 2.2.2 Übersichtsraster des vokalpraktischen bzw. instrumentalpraktischen Kurses (VP/IP) in der Q1

Q1	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	<b>Die Reihenfolge der Quartalsthemen obliegt der jeweiligen Lerngruppe.</b>			
	<b>IF I: Bedeutungen von Musik</b>	<b>IF III: Verwendungen von Musik</b>	<b>IF II: Entwicklungen von Musik</b>	<b>IF I-II-III</b>
	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens</b>
	<i>Die Themen der Unterrichtsvorhaben orientieren sich, wie die des Grundkurses, an den Vorgaben des Zentralabiturs. Das letzte Thema im vierten Quartal wird kursintern abgestimmt. Hinzu kommen praxisorientierte Arbeitsphasen in Anknüpfung an die aktuelle Ensemblearbeit.</i>			
	<b>Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler			
	<b>Rezeption</b> <b>beschreiben und vergleichen</b> subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, <b>formulieren</b> Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, <b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, <b>interpretieren</b> Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik	<b>Rezeption</b> <b>beschreiben und vergleichen</b> subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, <b>formulieren</b> Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, <b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, <b>interpretieren</b> Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte	<b>Rezeption</b> <b>analysieren</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, <b>benennen</b> stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, <b>interpretieren</b> Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse	<b>Rezeption</b>
	<b>Produktion</b> <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, <b>bearbeiten</b> musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, <b>vertonen</b> Texte in einfacher Form, <b>erfinden</b> musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen	<b>Produktion</b> <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, <b>bearbeiten</b> vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, <b>erfinden</b> einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funkti-	<b>Produktion</b> <b>entwickeln</b> Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, <b>erfinden</b> musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, <b>realisieren und präsentieren</b> eigene klangliche Gestaltungen sowie	<b>Produktion</b>

	und des Sprachcharakters von Musik, <b>realisieren und präsentieren</b> eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.	onalen Kontext, <b>realisieren und präsentieren</b> klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.	vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.	
	<b>Reflexion</b> <b>erläutern</b> Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, <b>erörtern</b> musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	<b>Reflexion</b> <b>erläutern</b> Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, <b>erörtern</b> Problemstellungen zu Funktionen von Musik, <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontext	<b>Reflexion</b> <b>ordnen</b> Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, <b>erläutern</b> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, <b>beurteilen</b> kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext	<b>Reflexion</b>

## 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und der Kernlehrpläne Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fachübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „Fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege<sup>4</sup> der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit und berücksichtigt kooperative Lernformen.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

1. Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet.
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fachübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Die Einrichtungen Musikzweig (Schwerpunkt: Singen, Instrumentalspiel als Voraussetzung) und

---

<sup>4</sup> s. auch Kap. 2.7

Bläsergruppe (Schwerpunkt: Gemeinsames Erlernen eines Instrumentes) sorgen hier für eher leistungshomogene Gruppen. Im Regelmusikunterricht (Schwerpunkt: Erlernen von musikalischen Grundkenntnissen) ergeben sich ebenso eher leistungshomogene Gruppen. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten somit entsprechend ihren Fähigkeiten einen adäquaten Unterricht, der sie auf die Sekundarstufe II vorbereitet.

6. Der Unterricht ist schülerorientiert, lebensweltbezogen und problemorientiert.
7. Die Lerninhalte werden so gewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie wird auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung geachtet werden.

### **Arbeitsmappen/Portfolio:**

- Sekundarstufe I:
  - Führung einer Din-A4-Sammelmappe mit eingeklebtetem Notenheft für die Jgst. 5-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
  - Ein- bis zweimal mal pro Schuljahr Erstellung eines thematisch orientierten Portfolios
- Sekundarstufe II:
  - Selbstständige Sammlung der Aufzeichnungen und Materialien
  - möglich: Erstellung von thematisch orientierten Portfolios nach Absprache

### **Fachterminologie**

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I und II ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie<sup>5</sup> erlernen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation als Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen und als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen wird schrittweise erlernt und funktional eingesetzt: Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 7-9 ausgebaut werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden vor allem in den Jgst. 7-9 eingebracht und in der Sekundarstufe II vertieft.

---

<sup>5</sup> vgl. auch Kapitel 2.1.2; 2.2.2; 2.4.2

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### **Zur Transparenz:**

Die Leistungsbeurteilung im Fach Musik erfolgt auf der Grundlage der Kernlehrpläne für die Sek. I und II. Zu Beginn eines Schuljahres oder bei Lehrerwechsel/Epochenunterricht zu Beginn eines Halbjahres macht die Musiklehrerin/der Musiklehrer die Leistungserwartungen den Schülerinnen und Schülern transparent.

Nach dem Ende eines Quartals wird den Schülerinnen und Schülern der Leistungsstand mündlich mitgeteilt. Gegebenenfalls ist eine Kontaktaufnahme mit den Eltern erforderlich.

Es werden verschiedene Formen der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Schriftliche Übungen werden angekündigt und im Unterricht vorbereitet. In der Sekundarstufe II kann das Fach Musik auch schriftlich belegt werden (EF: eine Klausur pro Halbjahr; Q1/Q2: eine pro Quartal, einmal ersatzweise Facharbeit möglich). Den Schülerinnen und Schülern wird nach Leistungskontrollen zügig und differenziert Rückmeldung zum Lernfortschritt und Leistungsstand gegeben. Schülerevaluationsbögen werden eingesetzt.

### **Zur Kooperation und Absprache innerhalb der Fachgruppe:**

Die Musiklehrerinnen und Musiklehrer bereiten sich gemeinsam auf ein Unterrichtsvorhaben vor und tauschen Unterrichtsmaterialien, Noten, Partituren, Ton- und Bildträger, Literatur, Schriftliche Übungen, Arbeitsblätter etc. untereinander aus.

Die Fachkonferenz legt die Kriterien zur Korrektur von Schriftlichen Übungen und die Gewichtung der Zensur bei der Feststellung der Abschlussnote in der Sekundarstufe I fest. In der Sekundarstufe II gilt in der Regel pro Halbjahr das 50:50-Verhältnis.

Neben den Vorgaben der Kernlehrpläne Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben kann sich u.a. an Evaluationsbögen orientieren, die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für die Lehrenden. Der Lehrende trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. Ab der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Eine Bewertung der Arbeitsmappen (inkl. Notenheft) in der Sekundarstufe I erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
- Zur Arbeitsmappe kann das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars gehören. Dort werden in einer vorgegebenen Matrix alle behandelten Fachbegriffe mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition gesammelt. Pro Halbjahr können kompe-

tenzorientierte Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt werden.

<b>Formen der Mitarbeit</b>	<b>Kriterien der Leistungsbewertung</b>
Beiträge bezgl. der Kompetenzerweiterung im Bereich <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auch Mitarbeit in musikalischen Projekten und Konzerten</li> <li>• Präsentationsleistungen im Zusammenhang mit Vorspielen, Auftritten und der <i>Szenischen Interpretation</i></li> </ul>	Bereitschaft und Fähigkeit zur musikalischen Äußerung mit Instrument und Stimme und in der Bewegung
Beiträge bezgl. der Kompetenzerweiterung in den Bereichen <i>Rezeption</i> und <i>Reflexion</i>	Bereitschaft und Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• konzentriert zuzuhören und Gehörtes strukturiert wiederzugeben</li> <li>• Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden und Information selbstständig einzuholen</li> <li>• Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen</li> <li>• die eigenen Arbeitsergebnisse und die der Mitschüler angemessen zu reflektieren</li> </ul>
Hausaufgaben	Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung
Referate	Sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethode; klar gegliederter Aufbau, funktionaler Einsatz von Medien (auch Powerpoint), Fähigkeit zur Verbalisierung, Adressatenbezogenheit
Schriftliche Übungen (höchstens eine pro Quartal) orientiert an den vorgegebenen Kompetenzbereichen und Kompetenzerwartungen	Sachliche Richtigkeit von Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben u.a. Gewichtung unter Berücksichtigung des pädagogischen Ermessensspielraums max. 15% der Quartalsnote

Gruppenarbeiten	Kooperationsbereitschaft, Verlässlichkeit, Selbstorganisation, Konzentration, Ausdauer, Zielorientierung Selbstevaluation, Teamevaluation, Gesamtevaluation
Lerndokumentation: Führen einer Arbeitsmappe inklusive Notenheft	Vollständigkeit, Umfang, Gestaltung und Ordnung, sachliche Richtigkeit, klar gegliederter Aufbau

Die Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe II erfolgt nach Punkten, wobei die Punkte die herkömmlichen Noten nach der jeweiligen Tendenz unterteilen.

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Formen der Mitarbeit	Kriterien der Leistungsbewertung
Beiträge zum Unterrichtsgespräch inklusive musikpraktischer Beiträge	Musikalische Gestaltungsfähigkeit (Singen, Spielen, Darstellen etc.); Musikalische Hörfähigkeit (Höraufträge, Hörvergleiche etc.); Musikalisches Fachwissen (Beherrschung der Fachsprache, Präsentation etc.); Fähigkeit, über Musik nachzudenken (Auswertung von Höraufgaben etc.) Arbeitsbeiträge: gestalten - klanglich realisieren - körperlich darstellen - präsentieren - analysieren - lesen - Gespräche führen - Texte verfassen
Hausaufgaben	Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung; Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen; selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen; Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen und zur Kritik zu stellen; Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
Kurzvorträge und Referate	Sachliche Richtigkeit; angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik; Fähigkeit zur Verbalisierung der persönlichen Überzeugung; Begründung des eigenen Standpunktes; funktionaler Einsatz von Medien

Schriftliche Übungen	Kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben; Einübung von Analyse; Einübung der Produktion musikalischer Fachtexte; Einübung in den Umgang mit den Operatoren des Zentralabiturs; Gewichtung unter Berücksichtigung des pädagogischen Ermessensspielraums max. 15% der Quartalsnote
Mitarbeit in Projekten und sonstige Präsentationsleistungen	Vorbereitung und Präsentation; Themenauswahl und -sammlung; Festlegung von erkenntnisleitenden Perspekti-
	ven; Informationsbeschaffung und -verarbeitung; Fähigkeit der Organisation; Evaluation des Projektes
Arbeitsmappen	Vollständigkeit und Umfang; Gestaltung und Ordnung; sachliche Richtigkeit angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik; klar gegliederter Aufbau

#### **Klausuren:**

Für die Einführungsphase ab Schuljahr 2014/2015 gelten die folgenden drei Aufgabenarten, die gleichermaßen verwendet werden:

Aufgabenart I: Analyse und Interpretation Aufgabenart

II: Erörterung fachspezifischer Aspekte Aufgabenart III:

Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

In der Jahrgangsstufe EF wird pro Halbjahr eine zweistündige Klausur geschrieben.

In der Q1 und Q2 wird im Grundkurs – eine entsprechende Abiturfachwahl vorausgesetzt – pro Quartal eine dreistündige Klausur geschrieben.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt auf der Basis des Lehrplans und der Vorgaben für das Zentralabitur. Die Erstellung des Erwartungshorizontes orientiert sich an der Vorlage des Zentralabiturs.

Die Aufgabenstellungen orientieren sich an den drei Anforderungsbereichen (AFB) der einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung (EPA):

AFB I: Reproduktion des Gelernten, Darstellung eines Zusammenhangs, sicherer Umgang mit fachspezifischen Arbeitstechniken

AFB II: Interpretation und Analyse, Anwendung des Gelernten in erweiterten Zusammenhängen

AFB III: Problemlösungsstrategien, Transfer, Hypothesenbildung, Reflexion des Gelernten in neuen Zusammenhängen.

Den Schülerinnen und Schülern wird der Umgang mit den Operatoren frühzeitig in der Einführungsphase transparent gemacht.

Die Gewichtung von Klausuren und Sonstiger Mitarbeit ist gleichwertig.

## 2.5 Individuelle Förderung im Zusammenhang mit Exzellenz- und Defizitförderung im Musikunterricht und in außerunterrichtlichen Zusammenhängen

Individuelle Förderung ist im Fach Musik am Gymnasium Paulinum selbstverständlich. Die Möglichkeit, einen den individuellen Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Weg zusammenzustellen (Regelunterricht, Regelunterricht plus Chor, Bläsergruppe, Bläsergruppe plus Chor, Musikzweig) trägt diesem Gedanken Rechnung. Dies sichert eine intensive Breitenförderung v.a. im vokalen und instrumentalen Bereich sowohl für zu Beginn musikpraktisch erfahrene als auch noch unerfahrene aber dennoch talentierte Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus wird das Gymnasium Paulinum regelmäßig von überdurchschnittlich musikalisch begabten Schülerinnen und Schülern besucht. Diesen Talenten gerecht zu werden, ist gleichermaßen ein besonderes Anliegen der Fachschaft Musik. Eine angemessene Förderung findet in den Musikzweiggruppen statt, in denen die Inhalte quantitativ und qualitativ auf einem fachlich höheren Niveau vermittelt werden.

Darüber hinaus kann eine Förderung in den folgenden Bereichen erfolgen:

- Mitwirkung im Theaterkinderchor in Musiktheaterprojekten des Theaters Münster
- Einbindung in Chorproben als Korrepetitor/in
- Übernahme von Solostimmen/-rollen
- Schaffung von Gelegenheiten zur Übernahme von Dirigaten
- Besonders zugeschnittene Konzerte, in der diese ihre Fähigkeiten Musik auf Instrumenten zu interpretieren unter Beweis stellen können
- Vorbereitung der *Jugend musiziert-Wettbewerbe* durch Auftritte in schulischen Zusammenhängen
- Übertragung von Arrangements und anderen Sonderaufgaben
- Nutzung der musikpraktischen Fähigkeiten in Facharbeiten und Besonderer Lernleistung (eigene Einspielungen, Wettbewerbsteilnahmen, Konzertgestaltungen, musikpädagogische Arbeit etc.)

Neben einer gezielten individuellen Förderung innerhalb des Musikunterrichts erfolgt Defizitförderung durch selbstverständliche Binnendifferenzierung.

Weitere Förderungsmöglichkeiten:

- Angeleitetes Üben durch ältere oder erfahrene Schülerinnen und Schüler

### **Facharbeit/ Besondere Lernleistung:**

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Einführungsphase auf die Möglichkeit einer Facharbeit/ Besonderen Lernleistung hingewiesen.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Innerschulische Zusammenarbeit:**

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese Koordination kann in der thematischen Abstimmung, ggf. mit einer sinnvollen Rhythmisierung, bis hin zu fachübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen bestehen. Diese sind den Übersichtsrastern der Jahrgangsstufen 5/6 und 7-9 zu entnehmen. Diese Kooperation kann gemäß der ZA-Vorgaben ergänzend für die Sekundarstufe II weitergedacht werden.

#### **Außerschulische Zusammenarbeit:**

Die folgenden bereits bestehenden Kooperationen mit außerschulischen Partnern sind in Abstimmung mit den regulären Unterrichtsvorhaben zu nutzen und weiter auszubauen:

- Zusammenarbeit mit dem Theater Münster: Theaterkinderchor Gymnasium Paulinum in professionellen Opern, Musicalproduktionen etc. seit 1995
- Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Chor Münster: jährliche Mitwirkung im sogenannten „Quempas-Singen“ seit 2002
- Zusammenarbeit mit anderen örtlichen Chören: Vorbereitung von Kinderchorpartien
- Zusammenarbeit mit dem Cactus-Theater Münster
- Zusammenarbeit mit der Geistschule Münster
- Zusammenarbeit mit der Westfälischen Schule für Musik

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Gemäß der neuen Kernlehrpläne werden sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen kontinuierlich auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft. Die dazu nötigen Evaluationen erfolgen jeweils gegen Ende eines Schuljahres. Als Formate dazu eignen sich Erfahrungsberichte der Musikkolleginnen und -kollegen und Befragungen der Schülerinnen und Schüler.

Revisionen am Hauscurriculum Musik werden regelmäßig, besonders zum Beginn des neuen Schuljahres, vorgenommen.